

Seine Bedenklichkeit und Hilfsbereitschaft war fast unbegrenzt. So gab es kaum ein Gebiet der christlichen Liebestätigkeit, auf dem er nicht an erster Stelle mitgearbeitet hätte, wie er auch fast ein mutiger Befürworter seiner politischen Bestimmung war, ohne jemals Abdrückende zu verlegen.

Ludwigshafen, 3. Nov. (Großhauer.) Am Donnerstagabend 1/2 Uhr ertönten die Sirenen, deren Gehölz immer härter wurde. Gleichzeitig schossen hohe Feuerstrahlen am Himmel empor. Das große alte Fabrikgebäude der Eisengießerei und Maschinenfabrik Barth in der Kronprinzstraße, umweht der Dampfmaschine, stand in hellen Flammen. Die Feuerwehre mit der Motorspritze war rasch zur Stelle. Den vereinigten Bemühungen der Feuerwehre, des Reichswehrkommandos und einer Abteilung der Ordnungspolizei gelang es, wie man hört, wenigstens das Wohnhaus und das neue Fabrikgebäude zu retten, während die alte Fabrik größtenteils ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist sehr groß.

Baden.

Konstanz, 2. Nov. Hohe Sachpreise wurden bei den jüngsten Verhandlungen der Stadt erzielt. Im Gensan Oberwaldfeld wurden bis zu 8000 und 9000 Mark für den halben Morgen (18 Ar) geboten. Noch höher waren die Preise für die Acker im Jan, wo bis zu 18 000 Mark für den halben Morgen bezahlt wurden. Einer Anzahl Landwirte, die ihrer Milchablieferungsflucht genötigt, wurden Grundstücke zu ermäßigten Preisen überlassen. Die Laubverkäufung der Stadt erbrachte einen Betrag von 17 825 Mark gegen 585 Mark im Vorjahr.

Freiburg, 2. Nov. In einem Regergeschäft ist ein neuerlicher Gouernement mit Erfolg ausgeführt worden. Während einer lebhaften Geschäftstätigkeit erliefen ein Fremder, der anah, Wurst kaufen zu wollen, wenn ihm ein Zehntausendmarktschein gewechselt werden könne. Da ihm dies zugesagt wurde, wählte er Buchhändler für insgesamt 768 Mark aus und übergab der Tochter des Kaufes den angeforderten Zehntausender zusammengefasst. In der Eile sah sich diese dem Schein nicht genauer an und gab dem Käufer 232 Mark heraus. Erst nach einigen Stunden entdeckte man, daß der angebliche Zehntausender einer der neuen Fälschender war.

Vermischtes.

Wie die Schulkinder in Elsaß-Lothringen entdeutschet werden. Die Art, mit der in Elsaß-Lothringen den Schulkindern deutscher Art durch offizielle Bearbeitung das deutsche Stammbewußtsein hinweggenommen und darüber hinaus verächtlich gemacht wird, geht aus dem Geschäftsbüchlein hervor, das schon bei achtjährigen Schulkindern Verwendung findet. Im Stille eines Nationalismus gehalten, enthält dieses Konstrukt französischer Eigendünkel u. a. folgende Fragen an die unwilligen Kinder:

„Sind ihr auch von dem verdorbenen Stolz (!!) erfüllt wie die Deutschen, die mit grausamen Mitteln alle freien Länder unter ihr Joch bringen wollten?“

Antwort: Nein, wir wollen beschiedene Kinder der Mutter Frankreich sein!

„Sind ihr eure wiedergefundene Mutter Frankreich lieb?“

Antwort: Wir schwören, daß die Liebe zu unserer lieblichen Mutter Frankreich keine Grenzen hat.

„Wo findet ihr das Modell aller bürgerlichen Tugenden?“

Antwort: Im französischen Heimatland, das Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit der Welt lehrt.

„Warum wollt ihr nie wieder unter deutscher Tyrannei leben?“

Antwort: Weil der Name „deutsch“ in der ganzen Welt wegen zahlreicher Gräueltaten geächtet ist.“

Diese Bearbeitung der Schulkinder deutscher Junge läßt gewiss an Eltern, die sich darüber aufschließen, bemängelt und auf die „schwarze Liste“ der Neutralisten gesetzt wurden, und von den Spitzen der Regierung Berücksichtigung des germanischen Deutschtums nichts zu wünschen übrig.

Verführbare Wohl. Jahn Stunden von der nächsten menschlichen Ansiedlung entfernt, fällt im amerikanischen Urwald ein Farmer einen Kiefernbaum. Der Baum fiel ungeschickt, oder vielmehr der Farmer war ungeschickt. Der zentnerschwere Kolos lag schwer über der Brust des Unglücklichen. Der Farmer röchelte, schreien konnte er nicht. Seine Frau hörte herbei. Ein Dritter war nicht in der Nähe. Kein Mensch hätte den Bergflüchtigen von seiner erdrückenden Last befreien können. Und sollte die Frau zur nächsten Farm reiten? Jahn Stunden im Galopp? Da wäre der Mann unter furchtbaren Qualen langsam verrottet. Er hat sie lebendig, seinen Leibden rasch ein Ende zu machen. Sie ergriff eine Axt und erschlug ihn. Wegen Mordes mußte sie vor Gericht. Die Jury sprach sie frei, obwohl das amerikanische Strafgesetzbuch Mord ersten und zweiten Grades kennt.

Eine japanische Heiratsannonce. Die Heiratsannoncen, die auf den letzten Seiten unserer Tagesblätter einen so breiten Raum einnehmen, sind keineswegs eine ausschließlich europäische Besonderheit. Selbst im Lande der kleinen Geißeln, die wir gewohnt sind, sind als willenslose Handelsobjekte auf dem Heiratsmarkt vorzustellen, ist dieser besetzte Weg zur Knüpfung ehelicher Beziehungen nicht unbekannt. Das beweist eine Anzeige, die einer in Tokio erscheinenden Tageszeitung entnommen ist, und die man als ein „Kulturdokument“ aus dem fernsten Osten werten kann. Die junge Japanerin, die sich nach einem Lebensgefährtin sucht, ist sich ihrer Vorgänge wohl bewußt und weiß sie in der blumigen Sprache ihrer Heimat in das gebührende Licht zu rücken. Sie stellt sich dem unheimlichen Anwärter auf ihr Herz und ihre Hand mit folgender Schilderung vor: „Ich bin ein sehr hübsches junges Mädchen. Meine Haare sind gewellt wie die Wellen am Himmel. Mein Gesicht ist strahlend und bestrahlt den Schmelz der Blumen. Meine Augen sind leblich wie die Zweige der Trauerweide, und meine Augenbrauen gleichen dem aufgehenden Monde. Ich besitze einen, um Hand in Hand mit meinem Gatten durchs Leben zu gehen; wir werden am Tage gemeinsam die Blumen beschnitten und zur Rechten den Mond betrachten. Wenn diese Augen einem jungen, wohlgerogenen und lebenswürdigen Manne zu Gesicht kommen, bin ich bereit, mich mit ihm für Zeit und Ewigkeit zu vereinen.“

Der Wichtigtu. „Ich zeige die Sekunden an — das ist das Wichtigste!“ sagte der Sekundenzähler. — „Die Minuten sind wohl wichtiger!“ bemerkte der Minutenzeiger. — „Ich denke, es sind die Stunden!“ rief der Stundenzeiger. — „Dane mich könnt ihr überhaupt nichts angehen!“ sagte das Zifferblatt und wühlte sich vor Stolz. — „Das Sekunden, Minuten, Stunden und Zifferblatt —; ich bin alles!“ riefte das Werk aus dem Hintergrunde. — „Wenn ich dich in Gang setze“, ergänzte der Mensch. „Ich aber seid nur durch mich! Ich habe euch erdacht und geschaffen!“ — Der liebe Gott im Himmel schweig stille.

Handel und Verkehr.

Getreide, 3. Nov. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 2 Ochsen, 40 Kühe und 63 Stüd Jungvieh. Verkauf wurden 16 Kühe zum Preis von 26 000—175 000 und 37 Stüd Jungvieh von 10 000—107 000 Mark pro Stüd.

Steigender Weizenpreis. Die Mühlen waren gestern infolge großen Mangels an Weizen nicht am Werke. Es wurde ein einziger kleinerer Umsätze zu einem Preise von 37 000 bis 37 500 Mark für die 100 Kilo Weizenmehl Spezial 0 abgeschlossen.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.

Weldmarkt. Der Dollar über 6000! Das ist das Kennzeichen der letzten Wirtschaftswoche. Am 2. Januar d. Js. galt der Dollar noch 189, Ende Juli nach der ersten französischen Drohnate 670, Mitte August, nach Abbruch der Londoner Konferenz 1041, Ende August, nach Abbruch der Berliner Verhandlungen, 1934, Mitte Oktober, nach der Versaillesrede Barthous, 1441 und jetzt, angesichts der Finanzkontrolle, 5000. Daran sind auch die Berliner Werten schuld und die Anstaltschloßarbeit der Reichsregierung, der Spekulation energisch zu Weibe zu geben. Im einzelnen folgten am 2. November 100 deutsche Mark in Zürich 0,10% (am 26. Oktober 0,12%) Franken; in Amsterdam 0,04 fünf Viertel (0,05 sieben Viertel) Gulden; in Stockholm 0,08 (0,09) Kronen; in Wien 1560 (1825), in Prag 0,65 (0,71%) Kronen und in Reimsart 0,01% (0,02 fünf Schilling) Dollar.

Börse. Fest und heigend ist die Tendenz der Effektenmärkte, an denen die Dausse während der ganzen Berichtswoche ohne jeden Rückschlag anhält, bloß unterbrochen durch zwei dürftigere Tage, die notwendigerweise eingeleitet wurden, um die große Flut von Börsenanträgen zu bewältigen. Der Kursstand weist wieder gewaltige Sprünge auf, die teilweise bis zu 1000 Prozent über den Stand vor 8 Tagen hinausgehen. Das Geschäft erscheint im höchsten Grade ungesund und überhitzt, aber die Spekulationslust hat wieder alle Kreise ergriffen, denn man braucht ja nur irgend ein Papier zu kaufen, um zu verdienen. Selbst die Pantlotten werden allmählich in den Tausel einbezogen. Für Montan-Maschinen- und Textilwerte scheint es keinen oberen Grenzkurs mehr zu geben. Der Rückschlag kann nicht ausbleiben, ist aber zeitlich nicht voranzuberechnen.

Produktenmarkt. Die Dausse dauert an. Alle Getreidepreise sind auch diese Woche wieder gestiegen, doch nicht mehr so stark wie in der Woche vorher. Inmitten haben die Säb. Mühlen den Preis für 100 Kilo Weizenmehl Spezial 0 auf 37 500 Mark hinaufgetrieben, nachdem er schon vor 8 Tagen auf 35 900 gestiegen war. An der letzten Stuttgarter Landesproduktbörse vom 30. Oktober kostete der Doppelzentner Dru 3200, Stroß 3400 Mark. In Berlin folgten am 2. November Weizen 10 800 (plus 600), Roggen 9750 (plus 550), Sommergerste 10 400 (plus 600), Hafer 10 950 (plus 750), Reis 10 500 (plus 1000) Mark. Die angeführte Erhöhung der Preispresse ist inzwischen eingetreten. Die Ernährungsverhältnisse werden immer schwieriger.

Waremarkt. Die strengste Preisverhöhung aller Warengruppen war in dieser Berichtswoche noch heftiger als in der letzten. Meist schon die Baumwollgarne und Baumwollgewebe sind um 50 Prozent und mehr Prozent gestiegen. Kollektive noch teurer, von Kohle und Eisen ganz zu schweigen. Die Rot des Kleinfuhrmanns wächst in demselben Maße wie die des kleinen Käufers. Die Lage ist ungeheuer ernst, weil die Einkommen vielfach für die notwendigen Anschaffungen nicht mehr ausreichen oder bestenfalls viel zu spät freigen, d. h. zu einer Zeit, wenn sie den neuen Preisen bereits wieder nicht gewachsen sind. Viele Kaufleute schließen ganze und halbe Tage lang ihre Geschäfte, nicht aus Mangel an Waren, sondern weil sie ihre Waren nicht zu verkaufen trauen, in der berechtigten Sorge, daß sie nicht mehr die Mittel haben, sich für den Weihnachtbedarf nochmals neu einzudecken. Solche ungelunden Verhältnisse können nicht bestehen, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die Auswüchse gerade auf dem Warenmarkt zunächst noch schlimmer werden.

Viehmarkt. Auch hier ist noch kein Ende der Verteuerung aller Viehgruppen abzusehen. Die Preise für Rindvieh und Schlachtvieh steigen beständig weiter. In Stuttgart kostet 1 Bind Schweinefleisch jetzt 520 Mark. Auf den einzelnen Viehmärkten werden die Preise ganz willkürlich gehalten. Jeder Markt hat eine gesunde Kreisbildung ist verloren gegangen. Der Fleischkonsum geht bei und beständig zurück, der Preis aber trotzdem in die Höhe. Wozu haben wir Ernährungsministerien?

Holzmarkt. Dausse überall. Jede Versteigerung ergibt eine neue Preissteigerung, und zwar für Langholz ebenso wie für Schnittware und Rugholz. Seltene Preissteigerungen sind jedoch wegen der großen Schwankungen zwischen den einzelnen Hauptmärkten nicht zu machen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 3. Nov. In seiner heutigen Nachmittags-Sitzung befaßte sich der Finanzausschuß des Landtags mit der Frage der Brennholzbeschaffung im Jahre 1923. Von der Regierung wurde der Standpunkt vertreten, daß eine Bewirtschaftung des Brennholzes durch die Landesbrennstoffstelle notwendig erscheine. Ein Vertreter der Forstverwaltung vertret dagegen die Auffassung, daß die Forstverwaltung auch ohne direkte Zwangsbeschaffung eine Holzgäuberung von 977 000 Km. garantieren könne. Von den Vertretern der Parteien wurde teils die Zwangsbeschaffung des Holzes abgelehnt, teils die restlose Erstattung des anfallenden Brennholzes gefordert, teils auch eine öffentliche Bewirtschaftung im Sinne der Sicherstellung des Holzbedarfes das Wort geredet. Der Abg. Böhring (Soz.) stellte den Antrag, das Staatsministerium zu ersuchen, das in Württemberg anfallende Brennholz wieder der öffentlichen Bewirtschaftung zu unterwerfen. Ein Antrag der Abg. Andre, Scheff, Dickes und Wiber ersucht die Regierung, unverzüglich die Sicherstellung des notwendigen Brennholzes für das kommende Jahr in die Wege zu leiten und hierbei für eine angemessene Detachierung der staatlichen, gemeindlichen und privaten Waldungen, sowie für eine möglichst gerechte Verteilung unter besonderer Berücksichtigung brennstoffarmer Gemeinden und Segenden Sorge tragen zu lassen. Nach längerer Erörterung gab Finanzminister Dr. Schall dem Wunsche Ausdruck, es möchte der Regierung Gelegenheit gegeben werden, zunächst noch einmal eine Behandlung aller einschlägigen Fragen unter den Ministerien zu ermöglichen. Der Ausschuß stellte sich gleichfalls auf diesen Standpunkt, und setzte die Weiterberatung bis zur Klärung der Angelegenheit immer-

halb der Regierung aus. Morgen vormittag wird in der Beratung des Staatshaushaltsplans fortgefahren.

Stuttgart, 3. Nov. Der Dollar wurde an der Börse in Frankfurt 6234,35 G., 6265,65 Br., in Berlin 6159,58 G., 5190,44 Br. notiert. An der Stuttgarter Börse setzte eine starke Hausfestimmung ein. Die Frankfurter Börse war bei starker Nachfrage außerordentlich fest. Die Berliner Börse verlief in hauffertiger Tendenz.

München, 3. Nov. Der offizielle Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten Graf Verchenfeld ist jetzt erfolgt, indem der Ministerpräsident sein Rücktrittsgesuch an den Landtagspräsidenten Königbauer richtete. Ueber die Person des neuen Ministerpräsidenten herrscht heute ebenso wie gestern noch vollständige Unklarheit. Der Termin des Zusammentritts des Landtags ist auch jetzt noch unbestimmt.

Frankfurt a. M., 3. Nov. Als der Lat verhängt kommt in der Raubmordfrage Sauerwein der frühere amerikanische Soldat Frank Johnson in Frage.

Leipzig, 3. Nov. Der Staatsgerichtshof hob die Verfügung über die Auflösung des Offiziersvereins des Infanterieregiments 133 in Dresden und ebenso das Verbot des Vereins für landwirtschaftliche Berufsausbildung in Neuenhagen auf.

Berlin, 3. Nov. Im Postauschuß des Reichstags kam auf Vorschlag des Abgeordneten Kippeler (DVP.) eine Entschließung zustande, worin die Reichsregierung ersucht wird, von der Wiedereinführung des Zeitungsbestellgesetzes im Verordnungswege abzusehen. Angenommen wurde auch eine Entschließung der Demokraten, wonach die Reichsregierung eine Nachprüfung der Bestimmungen für die Beförderung von Druckfachen vornehmen soll, insbesondere ob eine Vereinfachung möglich sei. Bezüglich der Fernsprechgeldern wurde eine Entschließung des Abgeordneten Kopsch (Dem.) angenommen, wonach die Regierung prüfen soll, ob bei künftigen Gebührenregelungen die Fernsprechgeldern nicht mehr nach sozialen Gesichtspunkten gestaltet werden können.

Berlin, 3. Nov. Der Aeltererrat des Reichstags hat in seiner heutigen Sitzung, an der auch der Reichskanzler teilnahm, beschlossen, das Plenum nicht schon zum 7. November einzuberufen, vielmehr dem Reichspräsidenten anheimzustellen, den Tag des Wiederzusammentritts im Einvernehmen mit der Reichsregierung zu bestimmen, sobald die Verhandlungen mit der Reparationskommission und den Finanzsachverständigen soweit gediehen sein werden, daß die Regierung eine Erklärung vor dem Reichstag abgeben kann. In Aussicht genommen ist dafür der 13. oder 14. Novbr. Inzwischen sollen aber die Parteiführer durch Informationen seitens der Regierung auf dem Laufenden gehalten werden, und auch der Auswärtige Ausschuß wird wahrscheinlich zu einer Sitzung zusammenberufen werden. Die übrigen Ausschüsse des Reichstags werden gleichfalls in der Pause tagen.

Berlin, 3. Nov. Wie der Deutsche Bankverein mitteilt, ist es gestern Donnerstag in später Nachtstunde gelangt, im Reichsarbeitsministerium eine Einigung zu erzielen, die für den Oktober eine Verdoppelung der Höhe des Gehalts des Deutschen Bankbeamtenvereins abgelehnten Schiedspruches vorsieht. Die festgesetzten Beträge sind sofort auszugeben. — Bei einer Kontrolle des Parteisaals vierter Klasse auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin wurde nachts von Beamten der Schutzpolizei ein 12-jähriges Mädchen aufgegriffen. Das Mädchen war seinen Eltern entlaufen, hatte in einer Sakettfabrik gearbeitet und dort ein Briefstück mit 49 000 Mark gestohlen. Einen erheblichen Teil des Raubes hatte die Kleine bereits veräußert.

Wien, 4. Nov. Der Nationalrat hat die Regierungsvorlage betreffend die Kreditoperationen, die der Regierung die Mittel beschaffen sollen, während der Uebergangszeit bis zum Eintreffen der ausländischen Kredite den Bedarf der Staatswirtschaft ohne Inanspruchnahme der Notenpresse zu decken, angenommen und sodann die Vorlage betreffend die Schaffung von Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich erließ.

Wien, 4. Novbr. Die Westukrainische Presseagentur teilt mit: General Haller ist zum Militärdiktator für Ogalizien ernannt worden. Er hat sein Amt, das die gesamte Zivil- und Militärgewalt in seiner Hand vereinigt, bereits angetreten. Haller hat den Auftrag, Wahlen zum Sejm und Aufhebungen in Ogalizien für die polnische Armee vorzunehmen.

Belgrad, 3. November. Anlässlich des Faschisteneinfalls in Suschal und der Grenzverletzung Jugoslawiens hat heute ein Ministerrat stattgefunden, in dem über die Maßnahmen beraten wurden, die notwendig seien, um neuerliche Verletzungen der Grenze zu verhindern. Die Armeekommandanten in Agram und Serajewo sind beauftragt worden, die nötigen Vorkehrungen für eventuelle Zwischenfälle zu treffen. Inzwischen hat der hiesige italienische Geschäftsträger den Minister des Innern besucht und ihm die Versicherung ausgedrückt, daß die italienische Regierung von dem Wunsche durchdrungen sei, mit den Nachbarstaaten freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Rom, 3. Nov. Mussolini hat gestern die Anführer der faschistischen Miliz zu sich berufen und später auch die Vorstände der Polizeiverwaltung der Truppen, um harte Anweisungen zu erteilen, daß den faschistischen Ausschreitungen gegen Sozialisten und Kommunisten ein Ende gemacht werden müsse. Jeder, der sich noch eine Ausschreitung zu schulden kommen lassen werde, werde streng bestraft werden. Mussolini will mit allen Mitteln auf den schnellsten Wege eine Beruhigung der inneren Lage des Landes herbeiführen. Nach weiteren Wittermeldungen haben in der Nacht des 2. November einige junge Faschisten den Sekretär des Chefs der russischen Handelsmission in Italien halb zu Tode geprügelt. Die italienische Regierung hat der Mission bereits ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt und vor den Sigh derselben, nachdem nun auch der Portier erschossen worden ist, eine besondere Wache stellen lassen.

Rom, 3. Nov. Mussolinis Reichstreffen in Paris geschick, in dem seine Demission zwar nicht sei, seinen Posten zurückzugeben beabsichtigt. Auf dieser Konferenz stand nun darin, daß Rom zu kommen. Nach den Gerüchten von einem Forza jetzt nicht in Paris, 3. Nov. Die militärische Räumung der letzten griechischen Truppen. Trotz der Gefahr der Auslösung der irgendwelche existierende Regierung von Anagora kamien erjucht. Eifer in dem Schreiben haben: R. frutierung, Anbarmerie, Verbot des Verkaufs, der D. Spirituosen.

Paris, 3. Nov. Deutschland wird in Höhe zur Sprache. Wiederaufbaumminister der Interpellationsbedeutung der Ansicht auf daß es ein erwartetem Geld und ihre Währung aus dem seien. Herr Loucheur, die angebl. Bankiers vertreten auf diesem Wege des Jahres gebestert Jahr würde notwendig Deutschland bedeuten. Reklamation, die Raff. Zähler gegenüber, laß besetzte und wurde, wieder aufzuba.

Haag, 3. Nov. Der Reichshof, einen Del. Berichtshof zu ernennen. Sitzung des Haager G. Präsident Harding in je nicht an der Prüffelle. In die Regierung bereit deren Tagesordnung mit die Schuldenfrage.

Kopenhagen, 3. Nov. Der Reichshof, einen Del. Berichtshof zu ernennen. Sitzung des Haager G. Präsident Harding in je nicht an der Prüffelle. In die Regierung bereit deren Tagesordnung mit die Schuldenfrage.

London, 3. Nov. Kandidaten für die P. in das für 615 Parl. in Vorschlag kommen. 64. Arbeiterpartei 4. M. Es heißt, daß wozu unterstützen, einen. Anzereits a. h. in die Komplexativ.

London, 3. Nov. Kandidaten für die P. in das für 615 Parl. in Vorschlag kommen. 64. Arbeiterpartei 4. M. Es heißt, daß wozu unterstützen, einen. Anzereits a. h. in die Komplexativ.

Konstantinopel, 3. Nov. Kandidaten für die P. in das für 615 Parl. in Vorschlag kommen. 64. Arbeiterpartei 4. M. Es heißt, daß wozu unterstützen, einen. Anzereits a. h. in die Komplexativ.

normirt wird in der
fortgefahren.
in Berlin 615.50 G.
Frankfurter Börse heute ein
fest. Die Berliner Börse
Nächtlichkeit des Lage-
Berichtenfeld ist jetzt erfolgt.
Nächtlichkeit an den
achte. Ueber die Verleser
erschicht heute ebenso wie
it. Der Termin des Ju-
acht jetzt noch unbestimmt.
Als der Tag verhältniß-
erwein der frühere an-
in Frage.
gerichtshof hob die Ver-
sitzungsvereins des Ju-
und ebenso das Verbot
Verursachung in
auschuß des Reichstags
eten Kippler (DBP.) eine
Reichsregierung ersucht
des Zeitungsbestellgeldes
Angenommen wurde an-
ten, wonach die Reichs-
Bestimmungen für die
nehmen soll, insbesondere
el. Bezüglich der Fern-
haltung des Abgeordneten
ach die Regierung prüfen
gelungen die Fernspre-
Gesichtspunkten gestal-
terrat des Reichstags da-
er auch der Reichstanz-
in nicht schon zum 7. No-
Reichspräsidenten anheim-
mentritt im Einverneh-
bestimmen, sobald die Ver-
mission und den Finanz-
ein werden, daß die Re-
Reichstag abgeben kann.
der 13. oder 14. Noobr.
threr durch Informationen
aufenden gehalten werden,
s wird wahrscheinlich zu
den. Die übrigen Aus-
falls in der Parteitag.
Deutsche Bankverein mit
später Nachtstunden ge-
eine Einigung zu erzielen.
lung der Höhe des sch-
als abzulehnen. Schließ-
Beträge sind sofort an-
des Parteisaals vier-
schritte in Berlin wurde
gezi ein 12 jähriges Wäh-
war seinen Eltern entlan-
gearbeitet und dort ein-
kohlten. Einen erheblichen
bereits vernachlässigt.
rat hat die Regierung
ionen, die der Regierung
nd der Uebergangzeit bis
Kredite den Bedarf der
ahme der Notendrucke zu
die Vorräte betreffend die
erdienste um die Repu-
ukrainische Presseagentur
Militärdiktator für Os-
sein Amt, das die ge-
seiner Hand vereinigt
in Auftrag. Wahlen zum
ulizien für die polnische
möglich des Faschisten-
legung Jugoslawiens hat
in dem über die Wäh-
ndig seien, um neuerlich
ten. Die Armeekomman-
sind beauftragt worden,
ventuelle Zwischenfälle zu
ge italienische Geschäfte
besucht und ihm die Ver-
alienische Regierung von
mit den Nachbarstaaten
t zu erhalten.
London, 3. Noobr. Bei der Londoner Gemeinderats-
wahl stellt sich das endgültige Ergebnis wie folgt: Gemein-
reformpartei 806 (früher 596) Sitze, Arbeiterpartei
55 (573), Partei der Steuerzahler 187, Progressiven 84,
Unabhängige 24. In der Provinz ist weniger als die Hälfte
der Arbeiterkandidaten gewählt worden.
Athen, 3. Noobr. Der südslawische und rumänische Ge-
samt gestern die Anführer
sen und später auch die
der Truppen, um ihnen
den faschistischen Auf-
Kommunisten ein Ende
er sich noch eine Auf-
it allen Mitteln auf den
der inneren Lage der
letzteren Blättermeldungen
ber einige junge faschis-
tischen Handelsmission in
Die italienische Regierung
nenen über den Vorfal-
elben, nachdem nun auch
t, eine besondere Woch-

Rom, 3. Nov. Graf Sforza hat an Mussolini eine
schriftliche Rechtfertigung seiner Demission als Vorkämpfer
in Paris geschickt, in der er unter anderem erklärt, daß er
seine Demission zwar aufrecht erhalten müsse, daß er aber
nicht sei, seinen Posten bis nach Beendigung der Laujaner
Konferenz beizubehalten und auch gegebenenfalls Ita-
lien auf dieser Konferenz zu vertreten. Mussolinis Antwort
lautet nun darin, daß er Sforza ersucht hat, sofort nach
Rom zu kommen. Nach dem „Corriere della Sera“ werden
die Gerüchte von strengen Maßregeln Mussolinis gegen
Sforza jetzt nicht mehr bestätigt.
Paris, 3. Nov. Havas meldet aus Konstantinopel,
daß militärische Räumung Osttrazien sei völlig durchgeführt.
Die letzten griechischen Truppen hätten die Korinthe über-
schritten. Trotz der Bemühungen der alliierten Kommissionen
hauere der Auszug der Bevölkerung an. Es verlautete nichts
über irgendwelche ernste Zwischenfälle. Der Vertreter der
Regierung von Angora habe in einem Rundschreiben die
Regierung ersucht, Eifer und Bistlichkeit zu zeigen. Aus
dem Schreiben aufgeführten Maßnahmen sind hervorzu-
heben: Rekrutierung aller weisensfähigen Männer in der
Landmarie, Verbot der Getreide- und Viehaußfuhr, sowie
des Verkaufs, der Herstellung und des Verbrauchs von
Spirituosen.
Paris, 3. Nov. Ein neuer Plan zur finanziellen Rettung
Deutschlands wird in der Kammer im Lauf der nächsten
Woch zur Sprache kommen. Der frühere französische
Büchereiaufbauinspizier Louchner will diesen Plan im Rahmen
der Interpellationsdebatte vorbringen und er geht dabei von
der Ansicht aus, daß Deutschland wie auch die anderen Länder
an entwertetem Geld in Europa sofort bankrott zu erklären
und ihre Währung auf vollständig neuer Grundlage aufzu-
bauen seien. Herr Louchner bespricht im „New-York Herald“
seine Idee, die angeblich auch von englischen und amerika-
nischen Bankiers vertreten wird. Er drückt die Ansicht aus,
daß auf diesem Wege das deutsche Finanzjeld im Laufe
des Jahres gebessert werden könnte. Diese Frist von einem
Jahr würde notwendigerweise einen Zahlungsausschub für
Deutschland bedeuten. Es handle sich darum, die deutsche
Schuldenlast, die Rathenau noch vor einem Jahr Herrn
Louchner gegenüber als einzige finanzielle Rettung Deutsch-
lands bezeichnete und die in Wirklichkeit der Ruin des Landes
wurde, wieder aufzubauen.
Osag, 3. Nov. Die amerikanische Regierung hat sich
bereits erklärt, einen Delegierten für den Haager internationalen
Schiedsgerichtshof zu ernennen. Diese Erklärung ist als Aner-
kennung des Haager Schiedsgerichts anzusehen. Weiter hat
Präsident Harding in seiner Rede mitteilen lassen, daß Amerika
nicht an der Weiseler Konferenz teilnehmen werde. Jedoch
in die Regierung bereit, an einer Konferenz teilzunehmen,
wenn deren Tagesordnung der europäische Wiederaufbau, aber
nicht die Schuldentragung an Amerika hänge.
Kopenhagen, 3. Nov. Der starke Schneesturm, der Ende
letzter Woche wüthete, verursachte bedeutenden Schaden an
den Staatstelegraphen- und Telephonlinien. Die Verbin-
dung mit Deutschland war am Samstag zeitweise unter-
brochen. Mehrere Schiffe strandeten. Das holländische
Schiff „Kuffa“, das mit Kreidesteinen nach Jütland unter-
wegs war, scheiterte an der Nordküste von Moen. Drei
Knochen, die Söhne der Besatzung, die die Nacht auf dem
Reef hatten zubringen müssen, ertrugen. Die übrige Be-
satzung wurde von dem Strandvogt und seinen Leuten in
sicherstem Zustand ans Land gerettet.
London, 3. Nov. Morgen findet die Aufstellung der
Kandidaten für die Parlamentswahlen statt. Man nimmt
an, daß für 615 Parlamentssitze wenigstens 370 Kandidaten
in Vorschlag kommen. Bisher sind vorgeschlagen: Unionisten
64, Arbeiterpartei 414, Liberale 320, Koalitionsliberale
19. Es heißt, daß 34 Koalitionsliberale, die Lloyd Geo-
ry unterstützen, einen konservativen Gegenkandidaten er-
wählen. Andererseits aber unterstützen in ungefähr 50 Wäh-
lkreisen die Konservativen die Koalitionsliberalen.
London, 3. Nov. Nach den bisherigen Ergebnissen
der Gemeinderatswahlen in England und Wales erhielt in
vier Gemeinden die Arbeiterpartei die Mehrheit. In
14 Gemeinderäten erhielt nicht ein einziger Arbeitervertreter
ein Sitz. Man glaubt, daß die Verdrängung des Par-
lamentarismus der Arbeiterpartei die Gemeinderatswähler
gegen die Arbeiterkandidaten beeinflusst hat. Bemerkenswert
ist, daß der Arbeiterführer Clynes öffentlich erklärte, die
Arbeiterpartei sei mit der Idee der Kapitalabgabe nicht
verträglich. Der „Times“ zufolge erhielten alle Arbeiterkan-
didaten für das Unterhaus die Mitteilung, daß die Kapital-
abgabe nur eine ausgesprochene Idee war, aber kein be-
stimmter Vorschlag.
London, 3. Noobr. Bei der Londoner Gemeinderats-
wahl stellt sich das endgültige Ergebnis wie folgt: Gemein-
reformpartei 806 (früher 596) Sitze, Arbeiterpartei
55 (573), Partei der Steuerzahler 187, Progressiven 84,
Unabhängige 24. In der Provinz ist weniger als die Hälfte
der Arbeiterkandidaten gewählt worden.
Athen, 3. Nov. Der südslawische und rumänische Ge-
samt gestern die Anführer
sen und später auch die
der Truppen, um ihnen
den faschistischen Auf-
Kommunisten ein Ende
er sich noch eine Auf-
it allen Mitteln auf den
der inneren Lage der
letzteren Blättermeldungen
ber einige junge faschis-
tischen Handelsmission in
Die italienische Regierung
nenen über den Vorfal-
elben, nachdem nun auch
t, eine besondere Woch-

Beifall von der Großen Nationalversammlung von Angora
geschaffen worden. Die Regierung der Großen National-
versammlung ist zum Leben des Reiches proklamiert worden.
Die Nationalversammlung wird einen Kalifen zu wählen
haben. Der Vorkämpfer der Regierung von Angora
hat der französischen Regierung mitgeteilt, daß die Regie-
rung von Angora alle Verträge, kontraktlichen Abmachungen
usw., die seit dem 16. März 1920 durch die Verwaltung
von Konstantinopel abgeschlossen wurde als null und nichtig
betrachte. Das gleiche gilt für die Versprechungen, die von
dieser Verwaltung Finanzunternehmen gemacht worden sind.
Batum, 3. Nov. In den russischen Schwarzmeer-Häfen
ist eine Reihe von Pestfällen festgestellt worden und die
Epidemie hat sich weiter ausgedehnt, weil die sanitären
Bogennmaßnahmen unzulänglich sind. Auf Veranlassung des
sanitären Komitees der Sowjet-Regierung hat sich Professor
Zajlonigi zur Bekämpfung der Seuche nach Batum begeben.
Manila, 4. Nov. Der philippinische Senat hat ein-
stimmig eine Entschließung angenommen, in der der Kongreß
der Vereinigten Staaten ersucht wird, zu gestatten, daß eine
konstituierende Versammlung der Philippinen einberufen wird,
die über die Bildung einer unabhängigen philippinischen Re-
publik zu beschließen und die Beziehungen der neuen Repu-
blik zur amerikanischen Regierung festzustellen hätte.
Ein Milliardenkredit für die Landwirtschaft.
In der landwirtschaftlichen Korrespondenz, den Mitteilun-
gen des landw. Hauptverbandes für Württemberg und Baden-
württemberg e. V., wird mitgeteilt: Der vom Abgeordneten Dingler
und Genossen im württembergischen Landtag eingebrachte An-
trag auf Gewährung eines Kredits für die landwirtschaftlichen
Verbands- und Abgabengruppen, für Gemeinden und ländliche
Konsumorganisationen war Gegenstand einer Beratung im
württ. Ernährungsministerium. Der Kredit soll von der
Reichsbank gewährt werden nach Grundrissen, die kürzlich in
Baden bekanntgegeben worden sind. Ministerialrat Springer
gab über den Stand der beschriebenen Kreditaktion Auskunft.
Demnach werden die landwirtschaftlichen Vereinigungen in
Baden wohl auf diesen Kredit verzichten müssen, weil er für die
Landwirtschaft nicht geeignet erscheint. Die Landwirtschaft
braucht einen Produktionskredit, der erst im Ende des nächsten
Jahres wieder zurückbezahlt werden könnte. Die Reichsbank ist
nur bereit, Wechsel mit 3. und 6monatlicher Laufzeit zu dis-
kontieren. Trotzdem will man aber in Württemberg versuchen,
einen Kredit zu beschaffen, der in ähnlichen Bedingungen zu erlangen.
Er soll eine Milliarde Mark betragen und soll ausschließlich dazu
bestimmt sein, der heimischen Landwirtschaft die Beschaffung
von Düngemitteln und Saatgut zu ermöglichen. Die ländlichen
Genossenschaften sollen den Einkauf von inländischen Lebens-
mitteln, besonders auch von Kartoffeln mit einem weiten zu ge-
währenden Kredit bewerkstelligen können. Wenn man bedenkt,
daß die Regierung in früheren Jahren zu gleichen und ähn-
lichen Zwecken schon eine Milliarde und in nächsten Jahren auch
mehrere Millionen zur Verfügung stellte, so erscheint der Ver-
trag von 1 Milliarde Mark für die Landwirtschaft für heutige
Verhältnisse nicht zu hoch. Der Kredit würde vom Verband
landwirtschaftlicher Genossenschaften und von der Zentralver-
einigung der Bauernvereine des Schwab. Bauernvereins in Urm
aufzunehmen sein. Die Verteilung auf die beiden Organisations-
einheiten erfolgt nach Maßgabe des jeweiligen Umlages im
Jahre 1921, umgerechnet auf den Bestand des 1. November
1922. In den Verhandlungen, die noch nicht abgeschlossen sind,
waren beiderseitige Vertreter der Zentralstelle für die Landwirt-
schaft, der Landwirtschaftskammer, des Verbandes landwirt-
schaftlicher Genossenschaften, des Schwab. Bauernvereins mit
Zentralstelle und des Landw. Hauptverbandes. Auch ein Ver-
treter des württ. Finanzministeriums war als Gast anwesend.
Rechenliche Zahlen zur Getreideumlage.
Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben:
Nachdem jetzt die Preise für das erste Umlagequartal feststehen,
kann man den Schaden genau berechnen, den dieses Getreide an der
Erzeugung des Brotes für das Jahr 1921 anrichten wird.
Es betragen die Preise je Zentner für
freier Markt Umlage Unterschied zu Kosten
des Landwirts
Weizen 11000 Mk. 1515 Mk. 9485 Mk.
Roggen 9000 Mk. 1415 Mk. 7585 Mk.
Hafer 9500 Mk. 1250 Mk. 8250 Mk.
Gerste 9000 Mk. 1350 Mk. 7650 Mk.
Durchschnitt 8250 Mk.
Es beträgt daher die Ausnahme- und Sonderbeurteilung
für den Landwirt bei Ablieferung von
1 Zentner (etwa Betrieb von 15 Morgen) 8250 Mk.
2 Zentner (etwa Betrieb von 25 Morgen) 16500 Mk.
5 Zentner (etwa Betrieb von 30 Morgen) 41250 Mk.
10 Zentner (etwa Betrieb von 35 Morgen) 82500 Mk.
15 Zentner (etwa Betrieb von 40 Morgen) 123750 Mk.
20 Zentner (etwa Betrieb von 50 Morgen) 165000 Mk.
25 Zentner (etwa Betrieb von 60 Morgen) 206250 Mk.
30 Zentner (etwa Betrieb von 70 Morgen) 247500 Mk.
100 Zentner (etwa Betrieb von 200 Morgen) 825000 Mk.
200 Zentner (etwa Betrieb von 400 Morgen) 1650000 Mk.
Diese, dem Umlagekapital, also den Erzeugungsmitteln
entgegenstehenden Summen hätten ausgereicht bei
1 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Zentner Umlage zur Beschaffung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,

Oberamtstadt Neuenbürg.
Anträge auf Befreiung
von der Landwirt-
schafts-kammer-Umlage
 können in der Zeit vom 6. bis 25. November auf dem Rathaus (Zimmer 3) gestellt werden.

Die einschlägigen Bestimmungen hierüber sind am Rathaus angeschlagen.
Steuerratschreiberei.

Einzug von Forderungen

Beratung von Steuerleuten u. durch
Inkasso-Gesellschaft Wollinger,
 Neuenbürg.

Alle Musik-
Instrumente
 für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Eurtz,
 Großhandel und Einzelverkauf
 Pforzheim, Leopoldstr. 17
 (Eckladen Nebenstr. — Nebenstr.)

Brot selbst!
Brötchen selbst!
 Weber's
Patent-Koch-Panierherde
 bis 30 Brote backend.
 Hausbacköfen
 aller Modellen und Größen.
Fließgründer
 (verzinkt) zugleich Aufbewahrungsschrank.
Kochherde
 emaillet, liefert preiswert und rasch
Anton Weber, Gillingen.

Felle!
 Große enorme Preise für Felle aller Art. Stalhafen-Felle nach Größe bis 150 H und mehr. Legen Sie mir Ihre Felle vor. Adresse ausschneiden.

E. Maishofer,
 Tierpräparation,
 Pforzheim, Lindenstraße 52.
 Einige Pforzheimer Touristen suchen bei guter Vergütung in der Umgebung von Wildbad eine

Hütte oder ein leeres Zimmer zu mieten.
 Angebote mit Preisangabe erbeten an
Fritz Oberle, Schlosser,
 Pforzheim-Bröhlingen,
 Büchenbronnerstr. 80.

Drillkangjäger,
 Blaue Arbeitsanzüge,
 Feldgraue Hosen,
 Mandelfarb-Hosen,
 Zwirnhojen,
 Engl. Lederhosen,
 Winter-Lodenkittel,
 Windjacken,
 Arbeitsmäntel, sowie
 famil. Sorten Schuhwaren
 offeriert

Weintraub,
 Karlsruhe, Kronenstr. 52.
Zukunft!
 Glück, Reichtum, Eheleben, Charakter wird nach Astrologie u. Sternbedeutung berechnet. Gebete, Rat in Ehe, Geschäft u. Streben. Nur Geburtsdaten und Schrift einreichen. Streng treu und wissenschaftlich. Viele Dank-schreiben. Thews, Hannover, Wannenstraße 3.

Konsum- und Sparverein
 Neuenbürg und Umgebung.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die bis zum 1. Oktober angefallen

Dividendenmarken
 bis längstens Mittwoch, den 8. November, in unserem **„Anter“-Baden** abzuliefern. Die auswärtigen Mitglieder liefern ihre Marken in der nächsten Filiale ab.

Arbeits-Vergebung.

Für den Rathausneubau der Gemeinde Engelsbrand sind die
Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Verbindungsarbeiten
 in Auftrag zu vergeben.

Die Unterlagen sind am 6. und 7. d. Mts. in meinem Büro zur Einsicht aufgelegt.
 Die Angebote wollen verschlossen spätestens am 8. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, beim Schultheißenamt Engelsbrand abgegeben werden.
 Neuenbürg, den 4. November 1922.
L. Rest, Architekt.

Sonntag, den 5. November

große Hundebörse
 im Gasthaus zum „Nöble“ in Pfinzweiler.
 Mehrere Hundefreunde.

Rimpfblätter
 alle in und außer dem Reich
 mit Kaufpreis
 Rimpfblätter
 alle in und außer dem Reich
 mit Kaufpreis

Amtliche
Taschen-Fahrpläne
 für den Winterdienst 1922/23

kleine gelbe Ausgabe 70 Mark
 große rote Ausgabe 180 Mark
 mit den wichtigsten Anschlußstellen in Baden, Bayern, Hessen, Vorarlberg und der Schweiz sind vorrätig in der
E. Reeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg
 Inh.: D. Strom.

alle mit einem Wort
Bleyle's
Knaben-Anzüge
 sind nach jeder Hinsicht
unübertroffen!



Erhard Kürble

Damenhüte - - - Pelzwaren
Friedrich Dann,
 Pforzheim, Breitenstr. 12.

Besichtigen Sie mein preiswertes und auswahlreiches Lager. Neu- und Umarbeiten jeder Art Damenhüte und Pelze in bekannter Ausführung. Umpressen von Damen- und Herrenhüten, sowie Färben.

Salamander-Stiefel

in Rahmen-Form für Damen, Herren, in Kinder- und Kleinkindschwarz u. braun, in Arbeit- und Feldstiefel, beste winterfeste Fabrikate.



Haus-Schuhe
 Sandalen,
 Keise-Schuhe,
 Kork- und
 weiß Leinwand-
 Artikel,
 Pantoffeln,
 Filzschuallen-
 Stiefel

empfehlen in reicher Auswahl
Hermann Lutz, Wildbad.

Nutze dein Herdfeuer!

Wer Kartoffelpuffer mag
 Kann ihn essen Tag für Tag.
 Nützlich aber ist dabei,
 Daß er knapp und knusprig sei.
 — Weil die Kohlen knapp und teuer,
 Stell die Wäsche mit auf's Feuer.



*) Perzil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht, desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 13

Ein sehr vorteilhaftes Weihnachts-Geschenk

ist unkreuzig ein Paar elegante Salamander-Stiefel
 Großes Lager in
Herren- und Damen-
Schnürstiefeln und Damen-
Halbschuhen
 in Vorkauf und Chevreau,
Herren- u. Damen-Lourenstiefel
 in Rindleder und Vorkauf,
Damen-Lackschnürschuhe,
Rindleder-Artikel für Männer und Frauen
 reiche Auswahl in Knaben- und Mädchen-Stiefeln in Rindleder, Vorkauf und Chevreau,
Kinder-Stiefel, Winter-Hauschuhe, Filz-Schuallenstiefel,
Holzschuhe für Männer mit Filzfutter.

Wilh. Grossmann, Schuhhandlung, Höfen a. Enz

Schönbürg.
Neuer
Heilbronner
Trollinger
 ist eingetroffen.
Weinstube Theurer,
 Telefon 17.

Abhanden gekommen
 ist mir am letzten Samstag bei der Schaub'schen Molkerei eine grau emailierte, ovale Spülkassette. Wer zur Ermittlung derselben beitragen kann, erhält hohe Belohnung.
Kuhnauer, Wtw., a. Sonne.

Langhaardackel-
Deckrude
 mit Stammbaum sofort gesucht.
 Angebote unter D. 1 an den „Enztaler“.

Langenbrand.
 Ein schönes
Läufer-
Schwein
 verkauft
Michael Reppler,
 Hohlhauer.

Waldbrenn.
 Eine schöne, junge
Rub- und
Fahrtub
 verkauft
Finkbeiner.

Schwann.
 Einen neuen
Herd,
 Größe 70 x 100 cm, mit Kupfer-schiff, sowie einen
Ketten-Flaschenzug,
 zu 15—20 Lit. Tragkraft
Hermann Herr, Romm
 Untertelgenhardt
Zugelaufen
 ein Wolfshund, Hund-berieselbe kann innerhalb 3 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.
Schwanser, Bäder.

Spezial-Geschäft
 in Reisetaschen, Korbmöbeln, Korbwaren, Liegestühlen, Kinderwagen, Schirmen, Stöcken, Pfeifen, sämtlichen Küchengeräten in Holz.
 Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöcken.
Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenalb,
 Klosterstraße 7.

Sie brauchen

Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagtaschen, Aufklebadressen, Programme, Visi-, Verlobungs- und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, : : : Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. : : :
 Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der
„Enztaler“-Druckerei in allen Arten von

Druck sachen!

KARL SÄTLER
 MUSIK-
 INSTRUMENTEN-MACHER
PFORZHEIM
 Engländer- und
 Violoncellen-Geigen

Schwann.
 Einen neuen
Herd,
 Größe 70 x 100 cm, mit Kupfer-schiff, sowie einen
Ketten-Flaschenzug,
 zu 15—20 Lit. Tragkraft
Hermann Herr, Romm
 Untertelgenhardt
Zugelaufen
 ein Wolfshund, Hund-berieselbe kann innerhalb 3 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.
Schwanser, Bäder.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 Sonntag, den 5. Nov. 1922
 10 Uhr Predigt (Ev. 6. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
 Gemeindefest: Ein fröhliches Fest.
 Kirchenchor: So jemand mein Lied
 nicht halten.
 Aufschließend an den Vormittag
 dienstfeier des hl. Abendmahls
 8 Uhr Predigt.
 Stadtpfarr-Geistl.
 10 Uhr Singiger Gottesdienst
 mit und Predigt; vorher Gottes-
 anliegenheit.
 Abends 8 Uhr Gemeinde- und
 Volkshausabend im Gemein-
 haus. Thema des Vortrags:
 Ein Bild in Luther's Huldigung.

Katholisch. Gottesdienst
 in Neuenbürg
 10 Uhr Singiger Gottesdienst
 mit und Predigt; vorher Gottes-
 anliegenheit.
 Abends 8 Uhr Gemeinde- und
 Volkshausabend im Gemein-
 haus. Thema des Vortrags:
 Ein Bild in Luther's Huldigung.

Methedisten-Gemeinde
 in Neuenbürg
 Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt
 11 Uhr
 Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde

immer wieder
 des Kopfschütteln
 freien des deutsche
 wir notwendigen,
 Substanz, daß die
 heute ausschließlich
 Verschwendung des
 der Kurs des Dollars
 deutlich in den letzten
 — so freigen sofort die
 alle aus Landwirtschaft
 Gütterung errettet das
 lebend doch ganz u.
 überflüssigen Erzeugnisse
 Wärlies und des Vieles
 Die Frage ist nun
 wofür den Wert des
 amerikanischen Geldes
 rang und able Raume-
 schen, darüber nach-
 Warum ist in jeder
 verzeichnet, und zwar
 Wir können uns doch
 jahres vor dem A-
 mana, der seine Ware
 als Interesse an den g-
 den Geldes. Markt, F-
 werden eine deutliche
 nachdenklich erscheinen
 für die keinen Einfuhr-
 wenig in Betracht, das
 wie heute aber ist
 Dinge — und nicht ein-
 wärten zu ihrer Ver-
 halte nur etwa an die
 eine zureichende Erndt-
 ausländischen Fette!

Ja, heute immer
 an den Dollar Kurs. O-
 der Stadtmesser für den
 mären Wirtschaftliche
 worden, an dem wir
 ist in die Zeitung —
 die Markt gesunken! I-
 so gilt he heute nur in
 alle erstaunlich gute F-
 Schule vielleicht schon
 menschlich traurig, aber
 habe rechen. Es un-
 können.

Wie aber ist Abbil-
 Schiller? Dagegen
 in. Abbau der Preise
 nicht wollen. Was be-
 Sie brauchen a Ue g-
 und Schwachen — nur
 behaltung auf den S-
 schrauben — und wobei
 Klüster leben als dan-
 ist hindurch auf alle
 Vorkaufsein einzuholt
 berke zu sparen, und is-

Der
 Koo-

Haute, der nicht sp-
 trüben kann stand-
 heute nach dem neu-
 schreckt hatte, aber
 realistische fand er es
 die blendenden Stro-
 nie, konnte er es
 in der gefrigen Däm-
 fernzeichnete sich jeg-
 wirtschaft mühe mo-
 Reich veranlaßt haben
 werden, aber durch
 Peters gefagt hatte,
 Straßbestimmung war
 „Es war so schön
 lieber, du bist gefest-
 Er verließ die Geod-
 ohne Widerspruch be-
 war Der Delchgraf
 nach geschwächten R-
 tigen Wochen war

Das Jahr ging u-
 prärier die neugele-
 ten, um so unruhige
 vorüber, er wandte d-
 hile des Reiches; ei-
 müssen, ließ er kein
 Stall perzuführen; l-
 hatte, wanderte er, u-
 Berste fortzukommen
 mal sich war er un-
 können, die unheiml-
 endlich, mit den Hän-
 gen, denn wie ein G-